

Sportfamilie mit und ohne Schläger

Das jährliche Golf-Charity-Turnier der Partner für Sport und Bildung auf dem Rittergut Birkhof erbrachte nicht nur ein hübsches Sümmchen für den Leistungssport, sondern schweißte die heimische Sportfamilie noch mehr zusammen.

VON VOLKER KOCH

RHEIN-KREIS Wären da nicht die Mücken gewesen, die mit einsetzender Dämmerung zunehmend lästiger wurden, Jürgen Steinmetz hätte einen perfekten Tag auf dem Birkhof verbracht. Seine blendende Laune ließ sich der Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein von den umherschweifenden Plagegeistern jedoch nicht vermiesen. „Eine tolle Summe“, sagte der Vize-Präsident der Partner für Sport und Bildung mit Blick auf den Gesamterlös (inklusive Spenden) von 50.000 Euro, den das achte Charity-Golfturnier der PSB einbrachte und der der Förderung des heimischen Spitzensports zugutekommt, „aber mindestens genauso wichtig bei unserer Veranstaltung ist das Netzwerk.“

Und „genetzwerkt“ wurde eifrig an diesem Freitagabend, auch wenn der eine oder die andere nach „angesichts der äußeren Bedingungen – äußerst anstrengenden 18 Löchern auf dem Turnierplatz des Ritterguts vielleicht ein bisschen früher nach Hause ging als geplant. Diejenigen unter den gut 100 Gästen, die erst nach Abschluss des von der Agentur „Gofus“ wie immer glänzend organisierten Turniers gekommen waren, darunter eine stattliche Abordnung ehemaliger und aktueller Spitzensportlerinnen und -sportler aus dem Rhein-Kreis, waren jedenfalls leicht zu erkennen – an ihren etwas entspannteren Mienen. „Besser so als im Regen wie in den vergangenen Wochen“, meinte Gofus-Geschäftsführer Nico Rulfs, wie immer bass erstaunt „über die Fülle an erstklassigen Sportlern, die ihr zu bieten habt. Hier ist die Promi-Dichte so hoch, dass sogar ein Olympiateilnehmer am Kaffeemobil steht.“ Wo Nils Schomber gemeinsam mit Lebensgefährtin Magali Matzner

Jürgen Steinmetz, Linda Stahl und Anna Limbach (vorne v.l.) aus dem Präsidium der Partner für Sport und Bildung sowie PSB-Geschäftsführer Ingo Frieske (5. v.r.) mit Leistungssportlern aus dem Rhein-Kreis Neuss, die der Einladung auf das Rittergut Birkhof gefolgt waren.

FOTOS (6): PSB/SVEN VÜLLERS



alle Hände voll zu tun hatte, um die Nachfrage nach Espresso und anderen Spezialitäten zu befriedigen. „Die schönste Veranstaltung im ganzen Jahr“, sagt der Olympiafünfte im Bahnvierer von Rio 2016. Der den „9Bar-Bus“ freilich nur nebenberuflich besetzt – seine Ausbildung zum KFZ-Mechaniker hat der leidenschaftliche Auto-Bastler gerade abgeschlossen.

Andere haben sie noch vor sich. Anna Faber beginnt im Oktober ein Volontariat bei der „Augsburger Allgemeinen“. Ob sie Zeitungsmachen und Kanu-Slalom unter einen Hut

bekommt, weiß die Dormagenerin noch nicht. „Aber von irgendwas muss ich ja leben – Hartz IV wäre keine Option“, sagt die frühere Deutsche Meisterin. Nachdem die 27-Jährige aus dem A-Kader des Deutschen Kanu-Verbandes geflogen war, wurden ihr sämtliche Fördergelder gestrichen – ein Härte-, aber beileibe kein Einzelfall im deutschen Leistungssport. „Genau deshalb brauchen wir solche Initiativen wie die PSB“, sagt Anna Limbach, gerade ins Präsidium gewählte 14-fache Deutsche Meisterin im Säbelfechten. 34 Namen

von Unternehmen und Bildungseinrichtungen umfasst inzwischen die Liste des Sponsorenpoools, weitere Zugänge würden Jürgen Steinmetz und PSB-Geschäftsführer Ingo Frieske freilich nicht ablehnen. „Je breiter wir aufgestellt sind, desto besser für den heimischen Sport. Wobei wir unsere Ziele nur gemeinsam erreichen können“, sagt der PSB-Vize – und freute sich deshalb, als er unter den Gästen auch Agnes Werhahn als Vorsitzende der „Stiftung Sport“ und Daniel Müller, den Leiter des Olympiastützpunktes Rheinland, entdeckte.

Was dem heimischen Sport gut tun würde, wäre eine Initialzündung in Form eines herausragenden Erfolgs. So wie 2006, als Sebastian Draguhn im Mönchengladbacher Hockeypark (wo an diesem Wochenende die Europameisterschaften begonnen haben) mit Deutschland den Weltmeister-Titel holte. „Aber die Zeiten und Umstände haben sich geändert“, sagt der 40-Jährige, der längst lieber Golf- oder Tennis- als Hockeyschläger schwingt, „wenn ich sehe, über welche Etats inzwischen die Hockey-Bundesligisten verfügen, da hätten wir mit Schwarz-Weiß früher keine Chance gehabt.“ Ein Titel blieb ihm am Freitag verwehrt, dafür gab’s „Silber“ in der Brutto-Wertung. Den Sieg schnappte ihm Heike Henkel bei ihrer ersten Turnierteilnahme vor der Nase weg. Zum Trost signierte die Hochsprung-Olympiasiegerin von 1992 dem Hockey-Weltmeister von 2006 seinen Tombola-Gewinn: ihr Buch „Fit auf sechs Pfoten“.

Einen Hund hat Sebastian Draguhn zwar nicht – allerdings die gleich nebenan wohnenden Eltern seiner Frau Esther, die 2004 EM-Dritte im Taekwondo war und gerade ihre erste Medaisaison im Tennis bestreitet. Passt irgendwie ins Bild der großen Sportfamilie im Rhein-Kreis, das am Freitagabend um ein paar Facetten reicher wurde. Da stürten nicht mal die Mücken.

GESAGT

„Mitgespielt würde ich nicht sagen, eher durchgeschleppt. Allerdings verbringe ich die wenige freie Zeit, die mir der Handball lässt, auch lieber mit meiner Familie als auf dem Golfplatz, so dass mir die Übung fehlt.“

Matthias Flohr
Trainer des Handball-Zweitligisten TSV Bayer Dormagen, nach seinem Debut beim Charity-Golfturnier der Partner für Sport und Bildung

„Hier ist die Promi-Dichte so hoch, dass sogar am Kaffeemobil ein Olympia-Teilnehmer steht.“

Nico Rulfs
Geschäftsführer der Gofus Sportmarketing, die zum achten Mal das Charity-Golfturnier organisierte, mit Blick auf Nils Schomber, der zusammen mit Freundin Magali Matzner am „9Bar-Bus“ Kaffeespezialitäten servierte

„Die eingespielte Summe von 50.000 Euro zugunsten des heimischen Spitzensports ist toll, aber genauso wichtig ist bei dieser Veranstaltung das Netzwerk.“

Jürgen Steinmetz
Vize-Präsident der PSB, über das Charity-Event

„Ein bisschen anders fühlt sich das Leben schon an.“

Patrick Hüter
Kapitän des Handball-Zweitligisten TSV Bayer Dormagen, der vor einem Monat seine Lebensgefährtin Pia Braun, Schwester des belgischen Nationalspielers (und Ex-Dormagener) Nick Braun, geheiratet hat

„Ich muss ja von irgendwas leben – Hartz IV wäre keine Option.“

Anna Faber
ehemalige Deutsche Meisterin im Kanu-Slalom, die nach der Streichung aus dem A-Kader keine Fördergelder mehr erhält, im Oktober ein Volontariat bei der „Augsburger Allgemeinen“ antritt und deshalb sport-technisch kürzer treten muss

„Natürlich hat so eine Gala auch ihren Reiz. Aber irgendwie ist das Event hier auf dem Birkhof stimmiger – wobei ich natürlich zugeben muss, dass wir bisher immer enormes Glück mit dem Wetter hatten.“

Ingo Frieske
Geschäftsführer der PSB, über das von ihm organisierte Charity-Golfturnier und den Verzicht auf die erstmals am gleichen Abend veranstaltete „Sport-Gala“

„Wir müssen wieder mehr Kinder für den Sport begeistern. Aber wenn Leistung in einer Gesellschaft eine immer geringere Rolle spielt, wird das schwer werden.“

Björn Otto
Silbermedaillengewinner im Stabhochsprung von London 2012, unter anderem mit Blick auf die geplante „Reform“ der Bundesjugendspiele, nach der es keine Bewertung anhand der erzielten Ergebnisse mehr geben soll

INFO

Online-Tombola geht noch bis 24. August

Crowdfunding Auch wenn die angepeilte Summe schon erreicht wurde, läuft die „Online-Tombola/Crowdfunding-Aktion“ der PSB im Internet noch bis zum 24. August. Zu haben ist zum Beispiel noch ein professionelles Lauftraining mit Tanja Spill oder ein Training mit einem Neusser Bundesliga-Ringer.

Adresse Eine Liste der Preise und die Möglichkeit, Lose zu erwerben, gibt es im Internet unter www.toyota-crowd.de/partnersportbildung.



Bei ihrer ersten Teilnahme am Charity-Golfturnier der PSB holte Heike Henkel mit Jürgen Walter (l.) und Reinhard Hartig gleich den Bruttosieg.



Nils Schomber und Magali Matzner servierten Kaffeespezialitäten.



Karsten Baumann, Ex-Fußballprofi und nun Sportkoordinator an der Internationalen Schule, nahm vor einem Put genau Maß.



Thomas Gerres (Mitte) ersteigerte ein rares Trikot, auf dem hinten und vorne die Namen der Handballprofis Patrick und Ian Hüter (r.) verewigt sind.



PSB-Geschäftsführer Ingo Frieske nahm sich auf dem Bus der Internationalen Schule eine Auszeit, um die Beilage zur Veranstaltung zu studieren.